

Themenplenum: A

Titel: Als Volk Gottes von Jesus Christus gesandt und ermächtigt

Leitung: Lisiane Enderli, Markus Thürig

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 167 nein: 3 enthalten: 33

SprecherIn: DV:Mubi Joschi

Hauptanliegen 1:

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Verkrustete (schwerfällige) Kirchenstrukturen aufbrechen

- Aufwertung der Ortskirche
- Frauen aufwerten
- Synodale Strukturen
- Geschiedenen-Pastoral
- Viri probati / Frauenordination

Adressaten/ Zielgruppen:

Bistumsleitung

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Themenplenum: A

Titel: Als Volk Gottes von Jesus Christus gesandt und ermächtigt

Leitung: Lisianne Enderli, Markus Thürig Anzahl

TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 146 nein: - enthalten: 57

SprecherIn DV: Mubi Joschi

Hauptanliegen 2:

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Ausgehend vom Wort Gottes als mündige Christen mutig die eigene Spiritualität pflegen, entwickeln und leben (Gebet, Meditation, Austausch, ..., sodass das Feuer des Geistes in uns brennt und auf andere überspringen kann.

Adressaten/ Zielgruppen:

Wir (geht an alle).

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Themenplenum: A

Titel: Als Volk Gottes von Jesus Christus gesandt und ermächtigt

Leitung: Lisianne Enderli, Markus Thürig

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 119 nein: 2 enthalten: 82

SprecherIn DV: Mubi Joschi

Hauptanliegen 3: Nr. 8

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Wir verpflichten uns, die ökumenische Konsultation, z.B. in Pfarreiräten und Arbeitskreisen bekannt zu machen und uns zu beteiligen.

Adressaten/ Zielgruppen:

Wir (geht an alle).

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Themenplenum: B

Titel: Macht nicht als Herrschaft, sondern als Dienst zu gestalten

Leitung: Karin Klemm, Xaver Pfister

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsergebnis:

ja: 166 nein: 1 enthalten: 36

SprecherIn DV: Brigitte Flückiger Nadler

Hauptanliegen 1

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Viele Gemeinden sind auf dem Weg zu einer echten Partnerschaft. Die Strukturen der Kirche engen diesen Prozess ein oder verhindern ihn sogar. Eine Kirche, die sich auf Jesus Christus beruft, ist in Zukunft nur dann glaubwürdig, wenn echte Geschwisterlichkeit und Partnerschaft in allen Bereichen gelebt wird. Die Kirche in unserem Bistum muss Schritte hin zur Gleichberechtigung, zu einer echten, geschwisterlichen Partnerschaft zwischen Frau und Mann, auf allen Ebenen unternehmen.

In diesem Sinn fordern wir besonders die Bistumsleitung auf, das allgemeine Priestertum ins Zentrum zu rücken und die Zulassungsbedingungen zur Ordination entsprechend zu verändern - unabhängig von Zivilstand und Geschlecht.

Adressaten/ Zielgruppen:

An alle, die in der Kirche Verantwortung tragen

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Sichtbare Schritte bis zur nächsten Tagsatzung - also im Jahr 2000.

Themenplenum: B

Titel: Macht nicht als Herrschaft, sondern als Dienst zu gestalten

Leitung: Karin Klemm, Xaver Pfister

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsergebnis:

B 2 a: ja: 165 nein: - enthalten: 38

B 2 b: ja: 122 nein: 10 enthalten: 71

SprecherIn DV: Brigitte Flückiger Nadler

Hauptanliegen 2

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

a: Echte Gleichberechtigung von Frauen und Männern, AusländerInnen und InländerInnen in der Kirche, die auch einen strukturellen Ausdruck findet.

b: Unsere Geschlechtlichkeit und Sexualität (die von Frauen und Männern, von Hetero- und Homosexuellen) ist eine von Gott geschenkte Kraft, die wir einsetzen wollen in unseren Beziehungen, fruchtbar machen für unsere Arbeit und für die Erneuerung der Kirche. Denn alle Kraft, die nicht integriert ist, geht verloren oder birgt die Gefahr in sich, destruktiv zu wirken.

Adressaten/ Zielgruppen:

An die Verantwortlichen in den Kirchen

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Integration der Kraft, die vorhanden ist für eine strahlende Kirche.

Themenplenum: B

Titel: Macht nicht als Herrschaft, sondern als Dienst zu gestalten

Leitung: Karin Klemm, Xaver Pfister

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsergebnis:

ja: 172 nein: 5 enthalten: 26

SprecherIn DV: Brigitte Flückiger Nadler

Hauptanliegen 3

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Wir sind überzeugt, dass auf allen Ebenen und besonders in den Leitungs- und Entscheidungs-gremien unseres Bistums, die Auseinander-setzung mit dem Thema "Macht" und "Umgang mit Macht" not tut und ansteht. Wir wünschen uns kommunikationsfördernde Modelle und entsprechende Übungsfelder. Alle Verantwortungsträger, auch die Bistumsleitung, sollten eine Begleitung zur Reflexion ihres Umgangs mit Macht beziehen (z. Bsp. Supervision).

Wir sind bereit, in einer Gruppe aus unserem Atelier (B 10), zusammen mit der Gruppe "Nachhaltigkeit" zu diesem Anliegen weiterführende Unterlagen zu erarbeiten.

Adressaten/ Zielgruppen:

Alle Leitungs- und Entscheidungsgremien im Bistum Basel.

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Auseinandersetzung mit Macht und Ohnmacht.

Themenplenum: C
Titel: angesichts der Mächte dieser Welt
Leitung: Rösy Blöchli, Hans Halter
Anzahl TeilnehmerInnen: 203
Abstimmungsresultat:

ja: 184 nein: - enthalten: 19

SprecherIn DV: Toni Bernet-Strahm

Hauptanliegen 1

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Pro Solidaritätsstiftung:

Die Solidaritätsstiftung soll errichtet werden, weil sie ein zukunftsgerichtetes Zeichen der Solidarität für Menschen in Not, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland, ist. Wir unterstützen deshalb die Petition „Solidarität schafft Zukunft“ als Handlungsmöglichkeit.

Adressaten/ Zielgruppen:

Dekanate und Pfarreien sowie alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger.

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Solidarität

Themenplenum: C
Titel: angesichts der Mächte dieser Welt
Leitung: Rösy Blöchli, Hans Halter
Anzahl TeilnehmerInnen: 202
Abstimmungsresultat:

ja: 180 nein: 3 enthalten: 19

SprecherIn DV: Toni Bernet-Strahm

Hauptanliegen 2

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Ökumenische Konsultation zur sozialen und wirtschaftlichen Zukunft der Schweiz:

Wir stellen uns grundsätzlich hinter die Diskussionsgrundlage des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK und der Schweizer Bischofskonferenz SBK. Wir fordern dazu auf, sich an der Konsultation zu beteiligen. Die Kirche soll im Sinne der Glaubwürdigkeit die darin erwähnten Kriterien selbstkritisch auch auf sich selbst anwenden.

Adressaten/ Zielgruppen:

Alle kirchlichen Gremien, Organisationen und Gruppierungen

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Neuer Gesellschaftsvertrag.

Themenplenum: C
Titel: angesichts der Mächte dieser Welt
Leitung: Rösy Blöchli, Hans Halter
Anzahl TeilnehmerInnen: 203
Abstimmungsresultat:

ja: 168 nein: 3 enthalten: 32

SprecherIn DV: Gertrud Wirth

Hauptanliegen 3

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Option für die Armen konkretisieren:

Der kirchliche Umgang mit Geldern und Gütern muss eine frohe Botschaft für die Armen sein (De iustitia in mundo, röm. Bischofssynode 1971, Nr. 48). Gemäss diesem Grundsatz sind alle kirchlichen Finanzquellen, Finanzflüsse, Budgets und Geldanlagen auf Kirchgemeinde-, kantonalkirchlicher, Bistums- und gesamtschweizerischer Ebene daraufhin zu überprüfen, ob und inwieweit sie der Option für die Armen gerecht werden. Überall da, wo die Kirche als wirtschaftliche Akteurin auftritt (Dienstleistungsunternehmen, Arbeitgebern Investorin, Konsumentin von Waren und Dienstleistungen, Verwalterin von Vermögen, Anlegerin von Vermögen), müssen wirtschaftsethische Kriterien zur Anwendung kommen. Die Lohnbezüger/innen in der Kirche haben in diesem Sinne auch ihre Arbeit daraufhin zu überprüfen, ob sie effizient ist und vor allem den Armen zugutekommt. Kirchgemeinden müssen bei der Kirchensteuer darauf achten, dass wirtschaftlich Benachteiligte (Arbeitslose, finanzschwache Familien) nicht durch eine zu grosse Steuerlast aus der Kirche hinausgedrängt werden.

Adressaten/ Zielgruppen:

Alle kirchlichen StimmbürgerInnen, staatskirchenrechtliche Gremien, pastorale Gremien, Finanzkommission des Bistums, Pfarreien und kirchliche Angestellte.

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Eine klare Prioritätensetzung im gesamten kirchlichen Finanzsystem zugunsten der Armen und Benachteiligten in der Schweiz und weltweit. Stärkung des wirtschaftsethischen Verantwortungsbewusstseins bei den Entscheidungsträger/innen.

Sonderanliegen von Jugendlichen des Ateliers C 18 (Themenplenum C hat dieses Anliegen überwiesen)

Titel: angesichts der Mächte dieser Welt

Leitung: Rösy Blöchliger, Hans Halter (J. Raeber)

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 180 nein: - enthalten: 23

SprecherIn DV: Veronika Ruzzon

Hauptanliegen 4

(Gemeinschaft in der Kirche leben!)

Alte und junge Menschen in Dialog bringen

- Vorlage für Dialogpredigt
- Gottesdienste vorbereitet von alt und jung
- Gemeinsame Aktionen vor - und nach der Kirche (Eierfärben, Apèro, Krezenziehen) Feld-, Wald-, Wiesengottesdienst
- Gegenseitiger Dialog in Senioren- und Jugendmagazinen
- Thema Alter in Lebenskunde und Religion
- Gegenseitiges Hilfe und Arbeitsangebot

Einsamkeit überwinden / Barrieren abbauen

- z.B. Wohngemeinschaften: Jung-Alt/Familien/Haus/Block/Quartier
- aus gemeinsamem Leben kann gemeinsamer Gottesdienst/gemeinsames Gebet (Taize) entstehen
- gemeinsam nach Aussen wirken (Hydranten malen, Natur erhalten, 3. Welt Projekte unterstützen)
- Überschüsse teilen (Milch, Äpfel, Waren, Zeit, Aufmerksamkeit) - ohne Geld

Adressaten/ Zielgruppen:

Alle informieren (Pfarreien; Jugendliche...)

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Ideenheft an alle Pfarreien

Leitung: Claudia Mennen, Felix Senn

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 121 nein: 11 enthalten: 71

SprecherIn DV: Gertrud Häseli

Hauptanliegen 1

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

1. Antisemitisch missverständene Texte in der Bibel weglassen oder sie mit entsprechenden Erklärungshilfen einsetzen (z.B. Passionsbericht)

2. Judenfeindliche Aussagen sind zu vermeiden
a) in Liturgie (Liedgut, Texte), Brauchtum (z. B. Karfreitag)

b) in Aus- und Weiterbildung

c) in katechetischer Literatur, Erwachsenenbildung, allg. Literatur

d) in unserer Alltagssprache

Wir erwarten Hilfeleistungen von den entsprechenden Fachstellen.

Adressaten/ Zielgruppen:

Wir selber, Verantwortliche in Aus- und Weiterbildung

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Antisemitische Aussagen grundsätzlich vermeiden. Bewusstsein bei mir und in der kirchlichen Gemeinschaft entwickeln.

Themenplenum: D 19

Titel: und in Solidarität mit den Ohnmächtigen

Leitung: Claudia Mennen, Felix Senn

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 157 nein: 2 enthalten: 44

SprecherIn DV: Gertrud Häseli

Hauptanliegen 2

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Es soll ein Aus- und Weiterbildungskonzept entwickelt werden, in dem die Leitungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit und spirituelle Kompetenz der Mitarbeitenden besser gewährleistet wird. Dieses Konzept soll in einem Konsultationsprozess mit betroffenen Personen bearbeitet und umgesetzt werden. Für die Aus- bildung sollten vermehrt qualifizierte Personen und Institutionen aus andern Disziplinen hinzu- gezogen werden. Die Kirchgemeinden werden gebeten, die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter finanziell zu ermöglichen.

Adressaten/ Zielgruppen:

Anstellungs- und Ausbildungsverantwortliche im Bistum und in den Kirchgemeinden

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Themenplenum: D 19

Titel: und in Solidarität mit den Ohnmächtigen

Leitung: Claudia Mennen, Felix Senn

Anzahl TeilnehmerInnen: 203

Abstimmungsresultat:

ja: 145

nein: 3

enthalten: 55

SprecherIn DV: Gertrud Häseli

Hauptanliegen 3

(Erfahrung, Einsicht, Handlungsschritt für uns selbst, Empfehlung an andere - praxisnah, umsetzbar in zwei Jahren, begründet, knapp)

Wir wollen uns auf die spirituellen Wurzeln und Quellen unseres Glaubens, das Evangelium besinnen. Durch diesen Prozess wollen wir die christliche Botschaft mit unserem Leben glaubhaft verkünden.

Adressaten/ Zielgruppen:

Mitglieder der Tagsatzung und alle Gläubigen im Bistum Basel.

Zielsetzung des Hauptanliegens:

Selbstverpflichtende, glaubhafte Verkündigung.

Persönlicher Kommentar/ Angelika Boesch

Das Plenum D wurde stark von "rechtslastigen" Gruppen dominiert - wahrscheinlich "Ja zum Leben", "Pro Ecclesia". Es musste bis zu viermal abgestimmt werden. Die Beschlüsse blieben leider in unverbindlichem Rahmen. Unzählige Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Von einer Gesprächskultur konnte leider keine Rede sein. Claudia Mennen und Felix Senn behielten souverän die Übersicht und entschieden konsequent und demokratisch.